

018

V.Fr. Woodhouse

ÜBER DIE FORTDAUER DES APOSTOLATS



HISTORICAL DOCUMENTS

by Peter Sgotzai

ÜBER DIE FORTDAUER DES APOSTOLATS

VON
V. FR. WOODHOUSE

© church documents
beefelden Oktober 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

Peter Sgotzai . Am Kirchberg 24 . 64743 Beefelden

Teurer Bruder!

Hiermit erhalten Sie die versprochene Belehrung des Apostels V. Fr. WOODHOUSE über die Frage nach der Möglichkeit einer Berufung neuer Apostel und über die Hoffnung auf eine Errettung der Erstlinge vor der großem Trübsal.

Machen Sie vom dieser Mitteilung zum besten der Ihnen Anbefohlenen mit Weisheit Gebrauch.

Marburg, den 19. Februar 1863

W. J. Thiersch.

ERSTER TEIL

Die neuesten Ereignisse, das Tun des Propheten H. G. und der mit ihm Verbündeten, die vermeintliche Berufung eines Priesters in einer der Gemeinden zum Apostelamte und dessen Auftreten in Hamburg, wo er einige Tage die Handlungen eines Apostels sich anmaßte - alles dies lässt es wünschenswert erscheinen, dass ich mich bemühe, die Gemüter der Engel und der Gemeinden in Deutschland über diese Frage nach der Berufung neuer Apostel zu beruhigen - sei es, dass diese neuen Apostel die 12-Zahl wieder vollständig machen, oder dass sie als Apostel eine eigene Stellung einnehmen sollen, ganz unabhängig von denen, die in den Gemeinden in London durch die Handauflegung der 7 Engel am 14. Juli 1835 für ihr Amt ausgesondert worden sind.

Die durch den Propheten H. G. vorgetragenen Ansichten sind so wandelbar, dass es kaum möglich ist zu wissen, was er eigentlich meint. Vor 3 Jahren äußerte er sich gegen mich in dem Sinne, dass die Apostel von Zeit zu Zeit, wie sie durch den Tod hinweggenommen würden, durch andere ersetzt werden sollten. Später nahm er eine andere Stellung ein und sprach von einem anderen Apostolat, das nach der Wegnahme der gegenwärtigen Apostel erweckt werden sollte. Dem Prediger Rosochacki scheint er gesagt zu

haben, seine Berufung geschehe zur Wiederbesetzung der Stelle von solchen, die entschlafen sind; endlich aber lautet ein Wort, das er zu Hamburg in Kraft sprach, dahin. dieser neue Apostel sei der erste einer neuen Reihe von 12 Aposteln, und diese seien dargestellt durch die 12 Perlentore des neuen Jerusalems.

Diese höchst unklaren und veränderlichen Ansichten würden keinen Anspruch auf Berücksichtigung haben, wenn nicht die Engel und Gemeinden in Norddeutschland bis zu einem gewissen Grade in Unwissenheit zu sein schienen, was die Apostel über diese Frage denken. Deshalb versuche ich es, ihnen die Ansichten der Apostel, so wie sie sind, darzulegen.

Die Frage nach einer Wiederbesetzung der Stellen der durch den Tod hinweggenommenen Apostel ist nicht neu. Gleich nach dem Tode unseres Bruders, des sel. Apostels CARLYLE, der am 28. Januar 1855 entschlief, fingen einige von den Aposteln an, die Frage zu erörtern, ob nicht die Apostel Schritte tun würden, um eine Wiederbesetzung seiner Stelle herbeizuführen.

Damals haben die Apostel nach reiflicher Erwägung der Sache eine Mitteilung an die Engel in einem Zirkular vom Juni 1855 gemacht, das auch ins Deut-

sche übersetzt und durch den Pastor mit dem Apostel den Engeln zugesandt wurde. Dasselbst heißt es:

„Die Frage, ob von dem Aposteln Schritte getan werden können, und welche, um nach dem Hinscheiden der Apostel CARLYLE und MACKENZIE ihre Stellen auszufüllen, wurde vorgebracht und erörtert. Die Apostel erwogen, dass für einen solchen Schritt keine Ermächtigung in der Heiligen Schrift gegeben ist, dass das Beispiel des Judas, der durch Übertretung fiel, hierher nicht passt; dass sie also nicht gutheißen, auch nicht selbst ergreifen können die Initiative (dem ersten Schritt) eines Versuchs zur Ausfüllung der Stelle eines berufenem und ausgesonderten Apostels, der durch den Tod hinweggenommen; dass sie also diese Sache dem Herrn ganz anheim stellen und sich damit begnügen müssten, mit desto größerem Fleiße zu arbeiten, damit sie vor Ihm am Tage Seiner Erscheinung als treue Knechte anerkannt werden mögen.“ -

Aus dieser Mitteilung sieht man, dass sich die Apostel damals überzeugten, die Heilige Schrift gebe ihnen kein Licht, einen solchen Schritt zu tun. Sie enthalte auch nichts, wodurch sie sich rechtfertigen könnten, falls sie sich Autorität zuschrieben, irgend etwas der Art zu tun.

Lasst uns zuerst den Fall des Judas betrachten: ihm erklärte der Herr beinahe am Anbeginn Seines Wirkens, er habe einen Teufel, Joh. 6, 70 + 71; und als er von seinem Meister den Bissen angenommen hatte, fuhr der Satan in ihn, er ging hinaus, verriet seinen Herrn, und als er sah, dass der Herr zum Tode verurteilt war, ging er hin und erhängte sich selbst. Unser Herr selbst sprach von Judas als dem Verräter, er nannte ihn den Verlorenen, den Sohn des Verderbens, Joh. 17, 12. Judas bekam nicht den endgültigen Auftrag als Apostel von unseren Herrn nach Seiner Auferstehung und war nicht unter denen, die am Pfingstfest den Heiligen Geist empfangen. Der Herr selbst hatte ihn für verloren erklärt.

Als Petrus vor dem Tage der Pfingsten den anderen Aposteln kundgab, es sei notwendig, die Stelle des Judas auszufüllen, geschah es, damit die 12-Zahl einmal für immer voll werde, nicht um ein Präzedenz (Beispiel) aufzustellen, wonach die Apostel, so oft einer aus ihrer Mitte stürbe, verfahren sollten.

So entspricht denn, wie in der obigen Mitteilung angegeben ist, der Fall des Judas in keiner Weise den Fällen, wo einer von den 12, die der Herr beauftragt und für ihr Werk ausgesondert hat, entschlafen ist.

Der Grund, wodurch die Apostel sich verhindert fühlen, Schritte zur Besetzung solcher Stellen zu tun, sind von der Art, dass eben deshalb die Apostel auch den Engeln nicht erlauben können, Schritte zu tun, wie z.B. Gebete zu Gott darzubringen, dass Er die Zahl voll machen möge; ebenso wenig können sie Propheten, die unter den Aposteln stehen, gestatten, auf eigene Hand Männer zum Apostelamt zu berufen. Gegen alle solche Versuche gilt die Antwort: die Apostel finden nichts in der Heiligen Schrift, das sie ermächtigt, die Stellen wieder auszufüllen.

Gesetzt aber, die Stellen sollten wieder besetzt werden, so würde das einzige Beispiel in der Heiligen Schrift beweisen, dass der Anfang hierzu von den Aposteln selbst ausgehen müsste, denn so war es, als Matthias erwählt wurde.

Ebenso geschah es, als im Jahre 1835 einer von denen, welche der Herr als Apostel zu gebrauchen vorhatte, sich weigerte zu kommen und dem Herrn in diesem Amte zu dienen. Die Apostel selbst wurden veranlasst, zwei Männer zu wählen in genauer Übereinstimmung mit dem, was mit Matthias stattfand.

Das Verfahren des Herrn mit Paulus ist so außergewöhnlich und das in der Heiligen Schrift über Barnabas gegebene Licht so unzureichend, dass wir

unmöglich durch diese beiden Beispiele angeleitet werden können, solche Schritte zu tun. Zu gleicher Zeit aber zeigen alle Umstände, die sich auf Paulus und Barnabas beziehen, auf das Bestimmteste, dass diese Brüder nicht an die Stelle des Jakobus. Sohn des Zebedäus (Apostelgeschichte 12), oder eines anderen bereits entschlafenen Apostels Israels berufen, erwählt oder eingesetzt worden sind. Überdies wissen wir, dass Paulus und Barnabas keine Anstalten trafen, um andere an ihre Stelle zu setzen; dass die noch lebenden Apostel für Israel, als ihre Zahl durch den Tod vermindert wurde, nicht taten, um die Stellen der Hinweggenommenen auszufüllen; endlich Johannes, der zuletzt von den Aposteln noch lebte, hat keine Winke gegeben, dass andere an seiner Statt berufen oder eingesetzt werden sollten.

Darum ist die Sachlage ganz klar eine solche, dass bei dem gänzlichen Mangel eines Lichtes, einer Bürgschaft oder eines Beispiels in der Heiligen Schrift die Apostel gezwungen sind, die Initiative ihrerseits abzulehnen, und ebenso anderen nicht zu gestatten, dass sie so etwas tun, wofür es an jedem Beweise in der Heiligen Schrift gebricht.

Gott kann neue Apostel berufen. Er kann wiederholen, was mit Paulus und Barnabas geschehen ist. Wir unterwinden uns nicht, der Macht Gottes eine

Schranke zu setzen - Gott mag dieses tun; ich meine, hierfür ist Beweis in der Schrift vorhanden, aber kein Beweis ist in der Schrift vorhanden für die Wiederbesetzung der Stellen von Aposteln, welche berufen, ausgesondert und ausgerüstet waren und dann durch den Tod hinweggenommen worden sind.

Man hat einige Stellen aus dem Testimonium angeführt zum Beweise, dass die Apostel zu der Zeit, wo sie dieses Zeugnis ablegten, anderer Meinung gewesen wären als jetzt. Sie hätten damals behauptet: das Apostelamt hätte in der Kirche zu allen Zeiten dauern sollen; die ganze Kirche muss durch das vierfache Amt vollendet werden; während das Apostelamt 12fach ist, ist die Zahl derer, welche in diesem Amte einander folgen mögen, nicht beschränkt; es war die Sünde der Kirche, dass sie in der ersten Zeit die Apostel aussterben ließ. Die Bischöfe hätten damals Tag und Nacht zu Gott rufen sollen, ER möge der Kirche die Apostel erhalten, und nach deren Tode, ER möge sie ihr wieder herstellen.

Nimmt man an, das Testimonium behaupte, Apostel hätten 1800 Jahre in der Kirche bleiben, und ihre 12-Zahl hätte so lange Jahrhunderte hindurch stets vollständig erhalten werden sollen, so fällt auf die ersten Apostel selbst, auf Petrus, Paulus und Johannes, die Schuld, indem sie keine Maßregeln zur

Vervollständigung der Zahl ergriffen. Paulus gab dem Timotheus und den Titus Delegation und Auftrag wie sie nach seiner Hinwegnahme handeln sollten. Paulus sagt zu den Ältesten von Ephesus - Apostelgeschichte 20, 25-32: „Und nun siehe, ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet etc.“

Petrus schrieb in seinen zweiten Brief, Kap. 1, 12-16: „Darum will ich etc.“

In diesen Stellen ist keine Andeutung gegeben, dass die ersten Apostel, sei es Paulus oder Petrus, versucht hätten, ihre Stellen oder die Stellen anderer Apostel zu besetzen. Auch ist im Testimonium keine Stelle, welche besagt, dass das Apostelamt 1800 Jahre in der Kirche hätte fortbestehen sollen.

Hat das Testimonium behauptet, die ganze Kirche müsse durch das 4fache Amt vollendet werden, so ist damit nicht mehr gesagt als im Brief an die Epheser Kap. 4. Und es ist vollkommen richtig, dass, als die Zeit des Herrn kam, Sein Werk wieder aufzunehmen und die, so ER willig fand, zur Vollkommenheit zu führen, dass dann das apostolische Amt und das 4fache Amt wiedergegeben werden musste. Doch ist in der hierher gehörigen Stelle nicht gesagt, noch auch angedeutet, dass während der Zeit, wo die Kirche ins Gericht kommt, während der Herrschaft des

Tieres und der großen Trübsal, die Kirchen noch unter einen 12fachen Apostelamt stehen und also vorwärts geführt werden sollen bis zur Erscheinung des Herrn.

Hat man im Testimonium gesagt: das Apostolat ist 12fach, aber die Zahl derer, die in demselben aufeinander folgen mögen, ist nicht beschränkt, so ist damit nur eine Tatsache ausgesprochen, die aus dem Apostelamt des Paulus und Barnabas, sowie aus der Entstehung des gegenwärtigen Apostolate klar hervorgeht. Dabei bleibt aber das Verhalten der Apostel der ersten Zeit, wie es oben gezeigt worden, solcher Art, dass es den Schluss zu ziehen verbietet, als meinten die Apostel, ihre Zahl sollte von der ersten Zeit an bis jetzt immer neu ergänzt werden.

Die Kirche sollte unter der Leitung der ersten Apostel zur Vollkommenheit fortschreiten; Bischöfe und Vorsteher wie Diotrophes waren nicht bereitwillig, sich den Aposteln zu unterwerfen; und nach den Tode der Apostel waren die Bischöfe, die an ihre Stelle traten, hiermit zufrieden. Gegenwärtig, da Apostel der Kirche wiedergegeben sind, haben die Bischöfe und Regierer der Kirche, anstatt gemeinschaftlich mit den unter Aposteln stehenden Christen zu beten, dass ER die Apostel mit dem vollen Segen des Evangeliums Christi aussenden wolle, ihre Annahme verweigert.

Dies ist ihre Sünde und wird ihr Gericht sein. Aus dieser Ursache geschieht es: während das 4fache Amt zur Vollendung der Heiligen gegeben ist, wird die ganze Kirche mit Ausnahme einer kleinen Schar solcher, die sich hingeben, um zum Maße des vollendeten Alters Christi zu gelangen, unter Gottes Gericht kommen und nur durch Gerichte gerettet werden, anstatt sich durch das 4fache Amt zur Vollkommenheit führen zu lassen.

Der eigentliche Zweck des Testimoniums und die Hauptabsicht war, der Christenheit zu zeigen, dass nur ein heiliges Volk vor dem Herrn bestehen kann, wenn ER kommt; nur solche, die mit dem Heiligen Geist erfüllt sind, an ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt. „Die Darreichung des Heiligen Geistes und die Vollendung der Kirche“ kann nur durch die am Anfang hierzu gegebenen Ordnungen stattfinden. Sie werden wieder gegeben; Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer werden das Werk Gottes ausrichten, und die Nachfolger des Lammes, die Unbefleckten, in deren Munde kein Falsches erfunden wird, die unsträflich sind vor dem Thron Gottes sie werden mit dem Lamme auf dem Berge Zion stehen, sie werden erscheinen als Erstlinge für Gott und das Lamm, das Unterpand jener herrlichen Ernte, wenn des Menschen Sohn Seine Engel senden und Seine Auserwählten sammeln wird

von den 4 Winden, von einem Ende des Himmels bis zum anderen. Und dies ist euer Beruf, ihr Getauften, denn Gott hat euch nicht verstoßen; dies ist eure Hoffnung. Aber werdet ihr hören? Gott weiß es. Ohne Zweifel viele werden hören, alle können hören, und jeder, der da hört, wird gewisslich versiegelt werden und vor der Zerstörung bewahrt im dem Gezelte Gottes zur bösen Zeit.

So sagt das Testimonium (S.74-76), und so ist es wahr. Und dies ist Gottes Absicht, indem ER der Kirche wieder Apostel gibt und Sein 4faches Amt herstellt, die zu vollenden, die sich Ihn hingegen und Sein Werk anerkennen, und sie hinwegzunehmen, ehe Seine Gerichte ausgegossen werden. Was bedarf es nun weiter zu sagen. Das gegenwärtige Werk ist ein Werk des Glaubens, nicht des Schauens. Unsere Hoffnung ist nicht eine Hoffnung, die wir sehen, „denn wie kann man dass hoffen, das man sieht? So wir aber des hoffen, das wir nicht sehen, so warten wir sein durch Geduld.“

Die Zahl derer, die zu den versiegelten Erstlingen gehören sollen, muss voll werden, und wenn der letzte von denen, welchen diese Würde vorbehalten ist, versiegelt ist, wird der Herr erscheinen, und wir werden zu Ihm als heilige Erstlinge gesammelt werden.

Bringt nun die Berufung neuer Apostel eurer Hoffnung euch näher? Im Gegenteil. Jene, die sich an dieser neuen Sache beteiligen, leugnen eure Hoffnung. Sie leugnen nicht nur die Lehre der Apostel, sondern ebenso sehr und noch entscheidender den Gesamtinhalt des Lichtes der Weissagung, wie es uns von Anfang an gegeben worden ist und von Jahr zu Jahr immer mehr zugenommen hat,

indem das Wort der Weissagung uns aufforderte, als solche, die mit dem Heiligen Geist versiegelt worden sind, nichts zwischen die Gegenwart und die Erscheinung des Herrn zu stellen, da ER vom Himmel kommen wird, um Seine Erstlinge zu sich zu nehmen und sie zu retten vor den Gerichten, die über Seine Kirche kommen, weil sie Seine Apostel verschmäht, das Siegel des Heiligen Geistes anzunehmen sich geweigert hat und erst zur Vollkommenheit fortschreiten will.

Die seltsamen Behauptungen, welche H. G., wo er ein geneigtes Gehör fand, ausgebreitet hat, kommen nur nach und nach zu unserer Kenntnis. Dazu gehört die Aussage, die von ihm ausgegangen sein soll, der Heilige Geist habe überall durch die Propheten bezeugt, dass die Stellen der entschlafenen Apostel ausgefüllt werden sollten, Dasselbe sei im Worte der Weissagung durch Herrn TAPLIN, die Säule der

Propheten, gesagt worden; diesen hätten die Apostel deshalb suspendiert, und er sei vor Gram darüber gestorben. An diesen Angaben ist kein wahres Wort. Keine Weissagungen haben stattgefunden über die Wiederbesetzung der erledigten Apostelstellen kein Beispiel einer Berufung eines neuen Apostels ist seit der Aussendung der Apostel in Jahre 1835 vorgekommen. Einige Worte, durch Herrn GEYER gesprochen, und von ihm selbst so gedeutet, sind von dem Aposteln teils ganz anders erklärt, teils sofort als unecht abgewiesen worden. Herr TAPLIN war nicht suspendiert noch irgendeiner Rüge verfallen zu der Zeit seines Hinscheidens noch irgend jemals während der letzten 20 Jahre. Am Tage seines Abscheidens hat er sich dankbar gegen die Apostel ausgesprochen für all ihr Verfahren mit ihm; er räumte ein, dass er sich mitunter verletzt gefühlt hatte durch die Weise, wie sie die durch ihn gesprochenen Worte behandelten; aber er habe allemal späterhin Ursache gehabt einzusehen, dass das Verfahren der Apostel ganz richtig gewesen sei. Die beste Erwiderung auf die Aussage, dass die Apostel gegen die Weissagung und die Propheten gleichgültig seien, besteht in der Tatsache, dass die Apostel vor Jahren feierliche Gebete zu Gott, allemal eine Woche lang, unmittelbar vor den 3 hohen Festen, angeordnet haben, damit es Gott gefalle, Propheten zu erwecken und die Ordnungen Seines Hauses vollständig zu machen. Alle Apostel und andere

Diener der allgemeinen Kirche, die nicht durch unabweisbare Verhinderungen abgehalten sind, finden sich zu diesen Zeiten ein, um sich an diesen Gebeten zu Gott, den Allmächtigen, zu beteiligen. Ferner: die Apostel haben im Jahre 1858 alle Engel-Propheten und die zum Engeltum berufenen Propheten, auch sonstige Priester-Propheten, die ihnen geeignet schienen, einberufen, um sie in ihrem Amte zu unterweisen, um ihre Begabung kennen zulernen und zu beurteilen, inwieweit etliche von ihnen fähig wären, um als Propheten mit den Aposteln erwählt zu werden, mit der Absicht, auf diesem Wege die Zahl der 12 apostolischen Propheten vollzumachen. Diese Versammlungen wurden regelmäßig jedes Jahr fortgesetzt bis voriges Jahr, da sie aus Ursachen, deren Erörterung hier nicht erforderlich ist, unterblieben. Bei der ersten dieser Versammlungen waren 12 Propheten zugegen, unter ihnen je einer aus Norddeutschland, der Schweiz, Schottland und Frankreich. Auf den Vorwurf, als schätzten die Apostel die Propheten gering und wären gleichgültig und unachtsam gegen ihre Worte, dient ferner zur Antwort alles, was den Engeln mitgeteilt worden ist über die Erstlinge und deren Hinwegnahme, über die Zeugnisse, die nacheinander durch verschiedene Scharen mit verschiedenem Maße des Glaubens abgelegt werden sollen und über die Lage der bei der Wegnahme der Erstlinge Zurückbleibenden, - alles dies sind nicht Dinge,

welche die Apostel selbst erfunden oder durch ihre eigene Auslegung der Heiligen Schrift in Ermangelung prophetischen Lichtes hervorgebracht hätten, sondern im Gegenteil: es ist die Verarbeitung und Vereinbarung des mannigfachen Lichtes, das durch die Weissagung gegeben wurde, nicht allein bei den Versammlungen der Propheten mit den Aposteln in den Jahren 1858, 1859, 1860 und 1861, sondern auch bei anderen Gelegenheiten um dieselbe Zeit, und nicht bloß in London und Albury, sondern in den verschiedensten Gemeinden durch den Mund aller Propheten in wunderbarem Einklang.

Vielleicht in keinem Stück ist die Verwegenheit und Vermessenheit des Propheten H. G. so auffallend wie hierin: während er denen, die auf ihn horchten, beizubringen suchte, die Apostel zwar seien fehlbare Menschen, hätten geirrt und könnten noch irren, aber das Wort der Weissagung sei unfehlbar, und für das Wort der Weissagung trete er auf gegen die fehlbaren Ansichten der Apostel, so stehen die von ihm aufgestellten neuen Lehren in geradem Gegensatz mit dem gesamten Inhalt des Lichtes der Weissagung während der letzten 5 Jahre, und jeder seiner Meinungen wird auf das Bestimmteste widersprochen durch Worte der Weissagung aus den verschiedensten Gemeinden in dem neuesten Record, der eben jetzt

übersetzt wird und demnächst an die Engel gelangen soll.

Die Tatsache ist richtig, dass von den 7 Propheten, welche vor 28 Jahren (1835) mit den Aposteln in der damals eröffneten Ratsversammlung der 7 Gemeinden in London saßen, 5 entschlafen, auch dass 6 von den Aposteln hinweggenommen worden sind. Aber dass nur 2 Engel-Propheten noch übrig seien, d.h. nur 2 solche, die in der allgemeinen Kirche dienen könnten, ist nicht wahr. Der Prophet PRENTICE, der von Herrn TAPLIN als sein Coadjutor erwählt worden ist und jetzt dessen Stelle als Prophet mit dem Apostel für den Stamm im England einnimmt, sowie auch als Coadjutor für die Säule der Propheten in Albury und in der Versammlung der 7 Gemeinden, ist ein dritter Prophet im Dienste der allgemeinen Kirche; Capitain TAYLOR ist der vierter, den mehrere der Engel in Deutschland kennen, der noch voriges Jahr durch den Apostel KING CHURCH in Belgien und Dänemark gebraucht worden ist. Der Engel-Prophet PETITPIERRE in Paris ist der fünfter, und dass Norddeutschland bis jetzt den sechster nicht liefert (entsprechend der Zahl der noch lebenden Apostel), kommt nicht davon her dass es meinerseits oder bei den Aposteln in Albury an Verlangen gefehlt hätte, Herrn G. hierfür zu wählen. Diese Sache ist in der Ratsversammlung in Albury öfter erörtert worden,

auch habe ich sie oft mit Herrn BÖHM und Professor THIERSCH besprochen. Doch kam die Wahl des Herrn G. nie zustande infolge der Unterscheidung, die uns Gott gab über seinem unrechten Geisteszustand und sein Nichtgeeignetsein zur Erhebung in eine so hohe und verantwortliche Stelle, wiewohl wir zu der Zeit von seiner jetzt an den Tag gekommenen geheimen Wirksamkeit wenig oder nichts wussten. Durch die neuesten Ereignisse ist erkennbar geworden, wie er seit Jahren in Deutschland und in der Schweiz, wo immer er Eingang fand, in verräterischer und versteckter Weise gewirkt hat. Gottes wachsame Auge über sein Werk und der Wert der den Regimentsführern verliehenen Gabe der Unterscheidung wird dadurch erwiesen. Das in einer früheren Mitteilung schon erwähnte, zu Albury in Gegenwart des Herrn G. durch den Propheten PRENTICE gesprochene Wort: „Seid sehr wachsam über die Worte, die in Deutschland in Kraft geredet werden. Satan sucht durch jene Tür einem Eingang; siehe, der Herr hat euch gewarnt“, dient ebenfalls dazu, dass wir der wachsamem Obsorge unseres himmlischen Vaters für Sein Werk volles Zutrauen schenken, und uns zu zeigen, wie ER denen, die ER als Regierer in Seinem Hause setzt, Vertrauen beweiset. Der Streit ist vergeblich gelegt worden vor den Augen des ...

Der Heilige Geist sah, was im Verborgenen wirkte; ein Ausbruch wurde endlich nur zugelassen, damit die falschen Brüder entdeckt und ihre Werke zerstört würden.

Unmittelbar nachdem die Apostel (1835) ausgesondert waren, wurden sie angewiesen, miteinander nach Albury zu gehen, einem kleinen abgelegenen Dorfe, daselbst beisammen zu bleiben, und in der Schrift zu forschen. und die Propheten wurden ihnen zugewiesen, um ihnen Licht zu geben. So begaben sie sich dorthin, an den Ort, wo die erste Gemeinde errichtet, der erste Evangelist ordiniert, der erste Engel geweiht worden war, und ein ganzes Jahr forschten sie in der Heiligen Schrift, indem sie jedes Kapitel und beinahe jeden Vers erwogen, ihre Ansichten über die bei dem Lesen zur Sprache kommenden Lehrpunkte aussprachen und überreiches Licht der Weissagung empfangen durch die Säule der Propheten und durch andere Propheten, die von Zeit zu Zeit herabkamen und bei ihnen verweilten.

Durch dieses anhaltende Studium der Heiligen Schrift und diesen Austausch der Gedanken lernten sie, ohne ihre individuelle Eigentümlichkeit aufzuopfern und ihre besonderen Meinungen über untergeordnete Dinge aufzugeben, eines Sinnes zu sein in den großen Lehren des Evangeliums und sich so aus-

zudrücken, dass sie bei Kundgebung ihrer Ansichten nicht in Widerspruch und Streit mit den Ansichten der anderen gerieten. Seit ihrer Aussonderung ist jeder Punkt der Lehre und Praxis wiederholt vor sie gebracht und erörtert worden, und auf solchem Wege sind sie zu einer 12fachen Einheit geformt worden, die durch keine anderen Mittel zustande kommen konnte. Und wiewohl mehrere von ihnen nun hinweggenommen, so sind doch die, welche übrigblieben, nicht dadurch verhindert, die Lehre der Apostel mit Zuversicht kundzumachen. Es würde unmöglich sein, dass irgendwelche anderen Männer durch den bloßen prophetischen Ruf diesen Aposteln in der Weise beigesellt werden könnten, dass sie ein Teil ihres Kollegiums würden, eins mit ihnen in der Lehre, eins in Herz und Geist, wie jene eins gemacht worden sind, nicht durch ein plötzliches Wunder, sondern durch jahrelangen täglichen geistlichen Verkehr. Dies allein könnte schon zum Beweise dienen, wie unmöglich eine solche Hinzufügung zu den Zwölfen sein möchte, wodurch die Neuankommenden in stande wären, mit voller Zuversicht den Sinn der Apostel auszusprechen, oder sich bewusst sein könnten, mit jenen auf gleichem Fuß zu stehen.

Nach allem, was am Eingang gesagt worden ist über den gänzlichen Mangel an Licht oder Beispiel in der Heiligen Schrift für Ergreifung irgendwelcher

Maßregeln zur Wiederbesetzung der Stellen entschlafener Apostel, möchte es unnütz sein zu überlegen, welcher Art solche Maßregeln sein mussten.

Soviel ist aus dem Erwähnten klar: jeder neue Apostel, der den vorhandenen hinzugefügt werden sollte, müsste das volle Vertrauen derer besitzen, mit denen er zu arbeiten hat. Mit anderen Worten: nur solche könnten wählbar sein, mit denen die Apostel in vollkommener Übereinstimmung zu wirken vermöchten, deshalb müsste der erste Schritt der sein, dass die Apostel selbst eine Wahl von einem oder mehreren trafen, wenn gleich danach ein Wort der Weissagung eintreten könnte. Offenbar kann man nicht einen Augenblick daran denken, dass die Apostel ihre Zustimmung dazu gäben, sich irgendeinen unbekanntem Mann als Genossen ihrer Arbeit aufbürden zu lassen, den irgendein Prophet seiner Meinung nach zum Apostel zu berufen getrieben worden ist.

Findet eine Anbietung zum Priesteramt statt, so dürfen nur solche Männer sich darstellen, die von dem Engel als fähig erkannt werden, die ihr Verlangen, sich anzubieten, kundgegeben und des Engels Bewilligung bekommen haben. Kein Prophet in einer besonderen Gemeinde würde die Erlaubnis haben, auf den Eindruck hin, den er hat, sofort zur Berufung eines Mannes zum Priester mitzuschreiten.

Wenn eine Anbietung zum Engeltum geschehen soll, so werden die Engel aufgefordert, dem Apostel die Namen der Priester zu nennen, in denen sie ein solches Wachstum in Gnade wahrnehmen, dass sie dieselben für geeignet zur Anbietung halten; nur solche, die auf diesem Wege die Bewilligung erhalten haben, werden angeboten.

Während nun solche weisen und gottgefälligen Vorschriften aufgestellt und befolgt werden als ein Schutz, damit nicht ungeeignete Männer zur Stufe eines Priesters oder Engels erhoben werden, will Herr G. uns überreden, wie er sich selbst überredet hat, dass er, oder wie man wohl schließen darf, irgendein anderer Prophet befugt sei, für sich allein und ohne Beihilfe durch die Unterscheidung der Vorsteher der Kirche, Männer zu Aposteln zu berufen, dass damit die Sache abgetan sei, und dass die Apostel verpflichtet seien, solche ohne ein Wort der Bemerkung oder der Einrede in ihre Genossenschaft aufzunehmen.

ZWEITER TEIL

Lehrpunkte

Ich komme nun auf die Punkte der Lehre zu sprechen, die H. G. aufgestellt hat, im Widerspruch, wie er selbst gesteht, mit dem, was er von den Aposteln als Inbegriff des prophetischen Lichtes empfangen hat.

Seine neue Lehre lautet:

Die Stelle 1. Korinth. 15, 52 von dem Schall der letzten Posaune, der Auferstehung der Toten und Verwandlung der Lebenden in einem Augenblick -

Die Stelle 1. Thess. 4,16: „Der Herr wird herabkommen vom Himmel mit einem Feldgeschrei, die Toten in Christo werden auferstehen zuerst, danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden hingerückt werden mit denselben dem Herrn entgegen und also bei dem Herrn sein allezeit“ -

die Stelle 2. Thess. 2,3: „Der Tag des Herrn wird nicht kommen, bis der Gottlose geoffenbaret wird, der Mensch der Sünde, den der Herr verheeren wird mit dem Geist Seines Mundes und ihn zerstören mit dem Glanz Seiner Zukunft“ -

die Stelle Offenb. 20, 4: „Ich sah die Seelen der Enthaupteten um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen, und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild, noch angenommen sein Malzeichen an ihrer Stirn oder an ihrer Hand, und sie wurden lebendig und regierten mit Christo 1000 Jahre, aber die anderen Toten wurden nicht lebendig, bis die 1000 Jahre vollendet sind, dies ist die erste Auferstehung“ -

alle diese Stellen beschreiben ein und dasselbe Ereignis, und dieses Ereignis werde eintreten in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaune, die ertönen wird nach der Zerstörung des Tieres und des falschen Propheten und der Bindung des Satans.

H. G. behauptet ferner: die 144 000 Knechte Gottes - Offenb. 7 -, die versiegelt werden, ehe die Winde losgelassen werden, zu beschädigen die Erde, das Meer und die Bäume, seien Hauptleute über 1000, und die 144 000 Jungfrauen - Offenbarung 14 -, die mit dem Lamm auf dem Berge Zion stehen, seien Gemeinden, eine jede aus 1000 bestehend, und diese 144 000 bilden die Gesamtzahl derer, die gerettet werden sollen zur Zeit der letzten Posaune, und diese, die Erstlinge aus den Menschen, umfassen die ganze Kirche Gottes.

H. G. behauptet ferner die in einem Augenblick geschehende Auferstehung und Entrückung, wovon obige Stellen reden, werde nicht stattfinden bis nach dem Reich des Antichrists und nach der Zerstörung des Menschen der Sünde, und die Worte, wonach etliche gerettet werden sollen vor der Stunde der Versuchung, die da kommt über den ganzen Erdkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen, oder stehen sollen mit dem Lamme auf den Berge Zion, oder entrückt werden sollen zu Gott und Seinem Thron, seien geistig zu verstehen und bedeuteten nichts weiter, als dass solche die Wahrheit annehmen und unter den Schutz der vollkommenen Ordnungen des Hauses Gottes gestellt werden.

Endlich hat er erklärt, er halte es für Stolz und Mangel an Liebe von unserer Seite, dass wir uns besser hielten als andere, nicht bereit seien, ihre Leiden zu teilen und der großen Trübsal entgehen wollten.

Diese Ansichten, die H. G. in einem Brief an Herrn Rothe entwickelt hat, hält er für die einzigen mit der Heiligen Schrift zu vereinbarenden und will von denselben nicht um ein Jota abweichen.

Nach seiner Meinung muss die Versammlung der 144 000 mit dem Lamm auf dem Berg Zion, das Zeugnis der 2 Zeugen, ihr Tod, ihre Auferweckung

und ihr Aufsteigen zum Himmel, die Geburt des Knäbleins und dessen Entrückung zu Gott und Seinem Thron, die zweimalige Verfolgung des Weibes von je 3 1/2 Jahren, der Krieg des Tieres und seiner Heere gegen die Heere des Himmels, die Erhebung und Enthüllung des Menschen der Sünde und die große Trübsal - dies alles müsse stattfinden vor der Auferstehung der Toten und der Verwandlung der Lebenden, welche mit einem Male geschehen soll zu der Zeit, die Offenbarung 20, 5 beschrieben wird.

Es würde eine Beleidigung gegen den gesunden Verstand der Diener des Herrn im Deutschland und aller wohlunterrichteten Gemeindeglieder sein, wollte man im einzelnen die Verwegenheit und Grundlosigkeit solcher Behauptungen nachweisen, welche das gesamte Licht der Weissagung mit einem Male umstürzen.

Die beste Probe ihres Wertes möchte sich in dem Schluss finden, zu welchem H. G. hiernach mit Notwendigkeit gelangt, dass das Kommen des Herrn und unsere Versammlung zu Ihm für eine lange Zeit noch nicht zu erwarten sei.

Vieles, das zur Entwicklung und Vollendung der christlichen Kirche gehört, wurde anfangs nur unvollständig geoffenbart, aber das alles muss, wenn die

Zeit der Erfüllung naht, vollständig enthüllt werden. In den alten Glaubensbekenntnissen wird die Auferstehung der Toten verkündigt und das Kommen des Herrn, zu richten die Lebendigen und die Toten; doch weiter wird nichts von der Entrückung oder Verwandlung der Lebenden gesagt. Auch in den Evangelien und Episteln ist keine deutliche Erwähnung der zweiten Auferstehung oder des 1000jährigen Reiches Christi und Seiner Heiligen.

Diese Dinge treten zuerst hervor in dem Buche der Offenbarung, aber auch da sind sie nicht so klar erläutert, dass sie keiner weiteren Beleuchtung bedürften. Das volle Licht über diese Gegenstände ist uns zuteil geworden durch die wiederbelebten Ordnungen der Apostel und Propheten mit einer solchen Klarheit, die allein schon uns gewiss machen sollte, dass die Zeit nahe ist.

Die Episteln enthalten, wie gesagt, nur allgemeine Erklärungen über Auferstehung und Verwandlung; die Weise, die Ordnung und Aufeinanderfolge, in der solches stattfinden sollte, wird in der Offenbarung gezeigt.

Prüfen wir das Buch der Offenbarung mit der Absicht, die Weise zu erkennen, wie der Ratschluss Gottes zur Zeit des Endes erfüllt werden soll, so fin-

den wir (Offenbarung 7) die 4 Engel, welche stehen an den 4 Ecken der Erde und die 4 Winde zurückhalten, dass sie nicht blasen über die Erde und das Meer oder irgendeinen Baum, und ein Engel kommt vom Morgen, der hat das Siegel des lebendigen Gottes und gebietet den 4 Engeln, dass sie nicht beschädigen die Erde und das Meer und die Bäume, bis die Knechte Gottes versiegelt sind an ihren Stirnen, und die Zahl der Versiegelten ist 144 000. Nachher schaut der Apostel eine Menge, welche niemand zählen kann, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen, welche kommen aus der großen Trübsal, und ihre Kleider gewaschen und hell gemacht haben im Blut des Lammes; sie sind vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht. Diese zahllose Menge ist unterschieden von den 144 000 -

Der Apostel sieht eine andere Vision, Offenbarung 14: das Lamm, stehend auf dem Berge Zion und mit Ihm 144 000, die da haben den Namen ihres Vaters, geschrieben auf ihren Stirnen. Diese 144 000 sind offenbar dieselben, welche vor dem Gericht über die Erde, das Meer und die Bäume versiegelt wurden, sie sind nun auf dem Berge Zion, sie singen ein Lied vor dem Thron, vor den 4 lebendigem Wesen und den Ältesten, welches niemand lernen kann als diese 144 000, die erkauft sind von der Erde. Diese sind es, die nicht mit Weibern befleckt sind, denn sie sind Jung-

frauen: sie sind rein von der Befleckung mit den verschiedenen Seiten; sie folgen dem Lamm, wohin es geht: sie nehmen teil an den Leiden Christi und an Seiner Herrlichkeit; sie sind erkaufte von den Menschen als Erstlinge Gott und dem Lamm, in ihrem Munde ist kein Falsches erfunden; denn sie sind unsträflich vor dem Thron Gottes.

Folgen wir dem Gedankengang dieses Kapitels, so finden wir: nachdem diese gesehen worden sind auf dem Berge Zion, erscheint ein Engel, fliegend mitten durch den Himmel, der hat das ewige Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen und allen Geschlechtern, Völkern, Zungen und Heiden (aus denen die unzählbare Menge - Kap. 7, 9 - gesammelt wird), er ruft ihnen zu: „Fürchtet Gott und gebet Ihm die Ehre, denn die Zeit Seiner Gerichte ist gekommen“. Ein anderer Engel verkündigt den Fall Babylons. Ein dritter geht aus mit einer Warnung gegen die Anbetung des Tieres oder seines Bildes oder die Annahme seines Malzeichens an Stirn und Hand. Das Zeugnis der Heiligen während dieser Zeit besteht in ihrer Weigerung, das Tier anzubeten oder sein Malzeichen anzunehmen (Kap. 14, Vers 12), und eine Seligpreisung wird ausgesprochen über die, welche in dem Herrn sterben zu derselben Zeit (Vers 13). Dann folgt die Ernte - die Einsammlung der Heiligen; und die

Trauben der Erde werden geworfen in die Kelter des Zornes Gottes - das Gericht über die Gottlosen.

Doch schon, ehe dieses alles geschieht, steht das Lamm auf dem Berge Zion mit den 144 000, die da haben den Namen ihres Vaters geschrieben an ihren Stirnen. Diese sind also nicht unter den Bewohnern der Erde, welchen das Evangelium verkündigt wird, damit sie Gott fürchten und Ihm die Ehre geben, weil die Zeit Seiner Gerichte gekommen ist. Sie sind nicht in Babylon zu der Zeit, da sie fällt. Sie sind nicht der Gewalt und dem Zorn des Tieres ausgesetzt. Sie bilden die Ernte, sie gehören nicht zu der Weinlese. Sie sind die Erstlingsfrüchte für Gott und das Lamm.

Es ist kaum möglich, daran zu zweifeln, dass diese 144 000 dieselben sind wie jene im 7. Kapitel, wo sie beschrieben werden als zu versiegelnde, ehe die Stürme losgelassen werden; nun sind sie an einem Ort der Sicherheit, nämlich bei dem Herrn auf dem Berge Zion, und hierfür war ihre Versiegelung die Vorbereitung. Ebenso ist die unzählbare Menge im 7. Kapitel entsprechend denen, an welche im 14. Kapitel das ewige Evangelium gepredigt wird.

Gemäß reichlichem Licht der Weissagung bedeuten die 144 000 eine bestimmte Zahl, die Gott bekannt ist, von solchen, die in den ersten Tagen der

Kirche und zu allen Zeiten sich dem Geist Gottes hingegeben, Sein Siegel und Zeichen empfangen, sich freigehalten haben von der Befleckung der Kirchen, in deren Mitte sie lebten, die eine Gemeinschaft haben mit Gott und Seinem Geist, die nur ihnen selbst bekannt ist, Nachfolger des Lammes in ihren Zeiten und Geschlechtern, die Vollkommenen, in deren Munde kein Falsches erfunden ist, die unsträflich sind vor dem Thron Gottes. Viele sind ohne Zweifel in den vergangenen Zeiten gewesen, die der Herr anerkennen wird, wenn Er steht auf dem Berge Zion, denn die, welche entschlafen sind in Christo, wird Gott mit Ihm bringen. Aber sie bedeuten auch, und dies ist es, was uns besonders angeht, jene, die in diesen letzten Zeiten, da Gott Seine Ordnungen wieder hergestellt, Apostel wieder gegeben und die Hoffnung der baldigen Zukunft des Herrn neu belebt hat, von Gott Gnade empfangen haben, Sein Werk anzuerkennen, die Verwirrung zu verlassen, die in den verschiedenen Parteien der Christenheit herrscht, Apostel aufzunehmen und das Siegel des lebendigen Gottes zu empfangen auf ihre Hand, wodurch sie teilhaftig werden des Heiligen Geistes und fortschreiten zur Vollkommenheit. Diese sollen, wenn der Herr herabsteigt vom Himmel mit einem Feldgeschrei, Seine Heerscharen zu sammeln, mit Ihm stehen auf dem Berge Zion als Erstlinge für Gott und das Lamm.

Die Versiegelung in dem ersten Tagen der Kirche war eine Wirklichkeit, eine Gabe und Salbung des Heiligen Geistes, dargereicht durch eine äußere Tat, durch Handauflegung der Apostel, doch nicht allein eine solche wirkliche Tat, wodurch gegenwärtig Gnade mitgeteilt wurde, sondern es war zugleich ein Mittel zu einem Ende, Unterpfand und Bürgschaft von etwas, was noch offenbart werden soll.

2. Korinther 1, 21 heißt es: „Der uns befestigt hat samt euch in Christo und uns gesalbet hat, ist Gott, der uns auch versiegelt hat und gegeben das Pfand des Geistes in unsere Herzen“. Weiter heißt es 2. Korinther 5, 4: „Denn wir, die wir in dieser Hütte sind, seufzen und sind beschwert, nicht dass wir wollten entkleidet, sondern überkleidet werden, auf dass dies Sterbliche verschlungen werde von dem Leben, der uns aber dazu bereitet hat, ist Gott, der uns auch das Pfand des Geistes gegeben hat.“

An die Epheser schreibt Paulus 1, 14: „In welchem (Christo) ihr auch, da ihr glaubtet, versiegelt worden seid mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der da ist das Unterpfand unseres Erbes, zur Erlösung des Eigentums.“ Die im 7. Kapitel der Offenbarung erwähnte Versiegelung haben wir anzusehen als eine sichtbarlich geschehene wirkliche Tat durch Handauflegung der Apostel, und wir erkennen im der

Versiegelung das Unterpfind davon, dass wir nicht alle sterben sondern verwandelt werden; sie ist für uns, die wir versiegelt worden sind, ein Grund zu erwarten, dass wir nicht entkleidet sondern überkleidet werden.

Apostel werden wahrhaftig der ganzen Kirche gegeben, und die Mitteilung des Heiligen Geistes durch apostolische Handauflegung ist etwas, das alle Getauften zu erwarten und zu empfangen berechtigt sind - Apostelgeschichte 2,38; 8,17; 19,6.- Es ist die Ergänzung der Taufe, das Vorrecht aller Getauften und ihre Zubereitung dafür, überkleidet zu werden mit ihrer Behausung, die von Himmel ist.

Das erste, was die Apostel nach ihrer Aussonderung taten, war die Erlassung eines Zeugnisses an alle Getauften über ihre Sendung an die ganze Kirche, eine Einladung zu kommen und die Versiegelung durch ihre Hände zu empfangen. Die Botschaft wurde durch die Körperschaft der Getauften im allgemeinen verschmäht, die von der Wiederherstellung von Aposteln nichts hören wollten. Die wenigen, denen Gott Gnade gab, ihre Botschaft anzunehmen und sich zu unterwerfen, sind in diesem Geschlechte die Erstlingsfrüchte, nicht so, dass andere in vergangenen Zeiten dadurch ausgeschlossen würden, sondern so, dass sie mit jenen die Zahl der Erstlinge voll machen.

Betrachten wir die Feste, wie sie angeordnet wurden durch Moses, der da treu war in seinem ganzen Hause zum Zeugnis der Dinge, die geredet werden sollten, so finden wir das Fest der ersten Früchte (3. Mose 23, 10 - 14), vorausgehend dem Fest der Ernte oder Pfingsten.

Bei dieser Gelegenheit, wo die Garbe der ersten Früchte dargebracht wird, wurden die ersten reifen Ähren gesammelt und künstlich gedörrt und vor dem Herrn gewebt. Nach 50 Tagen kam die Ernte oder das Fest der Pfingsten, wo die 2 Webebrote von feinem Weizenmehl dargebracht wurden. Von diesem letzteren Fest spricht Petrus, dass es seine geistige Erfüllung finde, wenn die Weissagung Joels wird, und der Herr ausgießen wird Seinen Geist auf alles Fleisch, ehe denn komme der große und schreckliche Tag des Herrn, also zur Zeit der Ernte.

Es ist ganz richtig: Christus ist die Erstlingsfrucht, und die ganze Kirche, vollendet in Ihm, ist die Ernte; aber die vorbildliche Darbringung der Erstlingsgarbe vor der Ernte ist nicht erschöpft dadurch, dass Gott Christus von den Toten erweckt hat, sondern wird noch weiter ausgeführt werden, wenn die Garbe der Erstlinge, die, welche vorbereitet worden sind durch die Wirksamkeit des vierfachen Amtes und versiegelt worden sind durch Handauflegung der

Apostel, hinweggenommen werden. Die Sammlung dieser Garbe von ersten Früchten ist ein Vorbild dessen, was jetzt stattfindet, indem die Ähren gesammelt werden, und das Weben der Garbe vor den Herrn bildet vor unsere Hinwegnahme, wenn die Toten auferweckt, und wir verwandelt werden, wofür die Versiegelung und Gabe des Heiligen Geistes uns als Vorbereitung dient.

Das Testimonium spricht S.74-76 in der schon angeführten Stelle von diesem Geheimnis: Aber wer wird den Tag Seiner Zukunft erleiden? Nur ein heiliges Volk kann vor Ihm bestehen, das da wandelt als Kinder des Lichtes und Kinder des Tages; nur ein mit dem Heiligen Geist erfülltes Volk, die Knechte Gottes, - die Er an ihren Stirnen versiegelt, ehe die 4 Winde der Erde, die Elemente der Zerstörung, losgelassen werden über die Erde und das Meer. Und jene Auspendung des Heiligen Geistes kann nicht geschehen, das Siegel kann nicht aufgedrückt, die Kirche kann nicht vollendet werden außer durch jene Ordnungen, welche Gott am Anfang zu diesem Ende gegeben hat. Aber sie sollen gegeben werden. Apostel, Propheten, Evangelisten und Hirten sollen das Wort Gottes in Seiner Kirche ausrichten. Und die Nachfolger des Lammes, die unbefleckten, in deren Munde kein Falsches sein wird, werden mit dem Lamme auf dem Berge Zion stehen als die offenbar gewordenen Erst-

linge für Gott und das Lamm, das Unterpfund jener herrlichen Ernte, wenn des Menschen Sohn Seine Engel senden wird und Seine Auserwählten sammeln von den 4 Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern. Und dies euer Beruf, o ihr Getauften, denn Gott hat euch nicht verstoßen, und dies ist eure Hoffnung. Die einzige Hoffnung ist die, welche immer die Hoffnung der Kirche gewesen, nämlich entrückt zu werden dem Herrn entgegen in die Luft und also bei Ihm zu sein allezeit, gerettet von der Stunde der Versuchung in der großen Trübsal, welche über die Erde kommt. Aber werdet ihr hören? Gott weiß es; ohne Zweifel, viele werden hören, und alle können hören, und jeder, der da hören wird, soll gewisslich versiegelt und vor der Zerstörung bewahrt werden im Gezelte Gottes zur bösen Zeit.“

Diese Worte wurden niedergeschrieben und an die christlichen Herrschaften in Kirche und Staat gerichtet im Jahre 1836, und sie enthalten im Keime alles das Licht, das seither gegeben worden ist; sie deuten hin auf die Erstlinge, die jetzt zubereitet werden durch die Versiegelung der Apostel und durch die Wirksamkeit des vierfachen Amtes, auf die Hinwegnahme derer, welche Apostel aufnahmen, auf ihre Entrückung dem Herrn entgegen in die Luft und auf ihr Stehen mit dem Lamme auf dem Berge Zion; auf die Stunde der Versuchung, welche kommen wird ü-

ber alle, welche die Versiegelung verschmähen und die Mittel und Ordnungen verwerfen, wodurch allein sie vollendet werden können. Von den Versiegelten, die entrückt worden, ist geredet worden als von den offenbar gewordenen Erstlingsfrüchten für Gott und das Lamm, und Unterpand jener herrlichen Ernte. Und während gezeigt wird, dass diese Wegraffung vor dem Gericht die Hoffnung aller Christen ist, ist doch zugleich die Befürchtung ausgedrückt, dass die große Menge der Getauften die angebotene Gnade Gottes verschmähen wird und durch die große Trübsal wird gehen müssen. Der Unterschied zwischen den Erstlingen und der Ernte, den Herr G. verneint, ist deutlich angezeigt, und die Stelle 1. Thessalonicher 4 ist auf denselben Gegenstand gedeutet wie Offenbarung 14, eine Hinwegnahme und Rettung, die geschehen soll, ehe die Ernte eingebracht wird, was Herr G. ebenfalls in Abrede stellt.

Wir haben seit der Zeit mehr Licht empfangen, besonders über die Ordnung, in welcher die mit den Hall der letzten Posaune verbundenen Begebenheiten und die Offenbarung 19 und 20 beschriebenen Dinge eintreten sollen, indessen die wesentliche Wahrheit betreffend die Erstlinge und die gegenwärtige Arbeit der Apostel an denselben und die Hoffnung, welche die eine Hoffnung der Kirche ist und an den Erstlin-

gen verwirklicht wird, ist in obiger Stelle klar verkündigt worden.

Auch ist zu beachten, dass das Ertönen einer jeden der 7 Posaunen - Offenbarung 8 - Kap. 11 - nicht etwa: ist, das nur einen Augenblick dauert, und insbesondere, dass die Reihe von Ereignissen, die während der siebten Posaune eintreten, Offb. 11, 15-19, einen beträchtlichen Zeitraum erfordert. Die Zeit der 7. Posaune scheint alles das einzuschließen, was Offb. 19, 11 - 20,6 beschrieben wird. Die Worte Offb. 10, 7: „in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er anfangen wird zu posaunen, soll das Geheimnis Gottes vollendet werden, wie Er es verkündigt hat Seinen Knechten, den Propheten“, zeigen ebenfalls, dass die Begebenheiten der 7. Posaune eine bedeutende Zeit erfordern.

Es ist unmöglich, innerhalb beschränkten Raumes alle Schriftstellen durchzugehen, die auf die Hinwegnahme der Erstlinge deuten. Von Anfang an war das Licht der Weissagung hierüber ganz klar, dass eine gewisse, fest bestimmte Zahl hinweggenommen werden wird, ehe die große Körperschaft der christlichen Kirche, die zur Zeit des Endes am Leben sein wird, in das Königreich eingeht.

Offenbarung 7 und 14 sind klar genug. Elias, der zum Himmel fuhr in feurigem Wagen, während Elisa mit einem zweifachen Maße des Geistes zurückblieb, um die Dinge auszurichten, die dem Elias aufgetragen waren (vergl. 1. Kön. 19, 14-18 mit 2. Kön. 8, 12-16; 9, 1-10) ist unzählige Male gedeutet worden auf die Hinwegnahme der Erstlinge vor Ausbruch der Gerichte, in deren Mitte die Zurückgebliebenen ihr Zeugnis ablegen werden.

Wenn wir mit Umgehung der prophetischen Schriften des Alten Testaments zu den Evangelien kommen, finden wir in den Reden und Gleichnissen unseres Herrn stete Hinweisung auf eine kleine Herde oder Schar, die es das Wohlgefallen des Vaters ist, das Reich zu geben, die zum Hochzeitsmahle eingehen, während die Vielen, beschwert mit den Sorgen und Anliegen dieser Welt, es versäumen, mit einzugehen.

Der Herr sendete die 12 zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel, Matth. 9, 5, später sandte Er andere 70 aus, ebenfalls 2 und 2, vor Seinem Angesichte her, in alle Städte und Dörfer, wo Er wollte hinkommen, indem Er sprach: „Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige“ - Luk. 10, 1.

Der Unterschied zwischen der Sendung der 12 und der umfassenderen Sendung der 70 ist ebenfalls oft in Lichte der Weissagung gedeutet worden auf die Arbeit der Apostel in der Einsammlung der Erstlinge und auf die weitere Arbeit, die unter 70 Erzengeln ausgeführt werden soll, durch welche die Ernte eingebracht wird.

Das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen, Matth. 25, zeigt: Zur Zeit, wo der Ruf ausgeht: „Siehe der Bräutigam kommt, geht aus Ihm entgegen!“ werden kluge Jungfrauen sein, die Öl in ihren Gefäßen haben und bereit sind, mit dem Bräutigam zum Hochzeitsmahle einzugehen, während die törichten Jungfrauen, die sich nicht mit Öl versehen haben und nicht bereit sind, ausgeschlossen werden; und wenn sie rufen werden: „Tue uns auf!“, wird der Herr antworten: „Ich kenne euch nicht!“ So wird die Lage und das Schicksal derer sein, welche bereit und derer, welche nicht bereit sind, wenn der Herr kommt. Deshalb ist Lukas 13, 25 ausgesprochen: Es sprach einer zu dem Herrn: sind es wenige, die selig werden? und Er antwortete: „Ringet danach, dass ihr eingehet durch die enge Pforte, denn viele, das sage ich euch, werden danach trachten, dass sie hineinkommen und werden es nicht vermögen. Wenn aber der Hausherr aufgestanden ist und die Türe verschlossen hat, dann werdet ihr anfangen zu sagen:

„Herr, tue uns auf!“ und er wird sagen: „ich kenne euch nicht, wo ihr her seid!“ Dann werden sie anfangen zu sagen: „Haben wir nicht gegessen und getrunken vor dir, und du hast uns gelehrt auf den Gassen“, aber er wird sagen: „Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid, weicht von mir, ihr Übeltäter!“ Diese Stelle beschreibt, in Übereinstimmung mit dem obigen Gleichnis, das ängstliche Verlangen der Vielen, noch einzugehen, wenn es zu spät ist, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Türe verschlossen hat. Sie machen geltend, dass sie in der Gemeinschaft der Kirche stehen, aber Seine Antwort ist: „Ich kenne euch nicht, ihr Übeltäter!“ Sie haben nicht geachtet auf die Mahnung: „es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.“ Es ist unmöglich zu verkennen, dass sich diese Stellen auf den Zustand der Kirche in der letzten Zeit beziehen, wenn der Herr vom Himmel herabkommt, nicht um 1000 Jahre auf der Erde zu regieren, sondern um aufzurufen, wegzunehmen und zu versetzen die, welche bereitet sind, die Erstlinge, die Vollkommengemachten. Sie werden die Wenigen sein, während die Vielen, die große Schar, durch die große Trübsal gehen müssen.

Der Brief an die Gemeinde zu Philadelphia, vor der eine offene Tür gegeben ist, Offb. 3, 10. 11, enthält die Verheißung, dass sie soll bewahrt bleiben vor der Stunde der Versuchung, welche kommen wird

über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen, diese Worte deuten auf die Hinwegrückung derer, welche auf das Wort: „Siehe ich komme bald!“ geachtet haben, vor der großen Trübsal.

Im 12. Kapitel der Offenbarung erscheint das Weib, die Kirche; sie hat große Qual zur Geburt, und sie gebärt ein Knäblein, das alle Heiden weiden soll mit einer eisernen Rute, und ihr Kind wird entrückt zu Gott und Seinem Stuhl. Das Weib selbst entflieht in die Wüste, während der Krieg im Himmel dauert, der damit endet, dass Satan und seine Engel aus dem Himmel gestoßen werden. Ein zweites Mal flieht das Weib in die Wüste vor der Verfolgung des Drachen, als dieser auf die Erde geworfen worden ist und hinget, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens, welche halten die Gebote Gottes und haben das Zeugnis Jesu.

Diese übrigen sind die auf der Erde Zurückgebliebenen. Die Entrückung des Knäbleins zu Gott und Seinem Thron ist alle Zeit so verstanden worden, dass damit bedeutet sei die Rettung einer kleinen Anzahl aus der sichtbaren Kirche vor der Verfolgung unter dem Tier, dem „Antichrist“, und den Königen der Erde, welche die christliche, welche die christliche Kirche ihrer großen Mehrzahl nach wird durchmachen müssen.

Obiges ist nur ein kleiner Teil der Schriftstellen, aus denen deutlich hervorgeht, dass das gegenwärtige Werk zu seinem Zwecke nicht hat die Sammlung der ganzen Kirche, die Zubereitung der Ernte, sondern die Sammlung und Zubereitung der Erstlinge, der kleinen Schar, der klugen Jungfrauen, damit sie, wenn sie vollendet sind, weggerafft werden wie Elias, entrückt zu Gott und Seinem Thron wie das Knäblein; befreit von der Stunde der Versuchung gemäß der Verheißung für Philadelphia; damit sie stehen mit dem Lamme auf dem Berge Zion als Erstlinge für Gott und das Lamm; damit sie ausziehen auf weißen Rossen unter den Heeren des Himmels - Offenbarung 19 - wenn der, dessen Name ist Gottes Wort, auszieht auf weißem Rosse, zu überwältigen das Tier und den falschen Propheten, den Satan zu binden, Leben zu geben denen, welche zur Zeit der Macht des Tieres getötet wurden, Besitz zu nehmen von Seinem Reich und zu regieren mit Seinen Heiligen auf Erden 1000 Jahre, welches ist die erste Auferstehung.

Die Zeit erlaubt mir nicht, mehr ins Einzelne zu gehen. Ich werde mich darauf beschränken, einige Sätze aufzustellen, die durch das Licht der Weissagung gesichert scheinen.

Zuerst: es sind nur zwei Auferstehungen, von denen in der Offenbarung die Rede ist: die erste Auf-

erstehung und die allgemeine. Die erste Auferstehung wird nach Offenbarung 20 vollendet sein, wenn jene, die um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen getötet worden sind und sich geweigert haben, das Tier anzubeten, erlöst werden und leben und regieren mit Christo 1000 Jahre. Alle Heiligen Gottes werden teilhaben an dieser Auferstehung; sie sind „selig und heilig“. Die ganze Kirche, die Braut des Lammes, wird teil daran haben, und diese erste Auferstehung wird nicht vollendet sein, bis diejenigen, die um ihres Zeugnisses willen während des Reiches des Antichristen getötet wurden, aufleben und regieren mit Christo auf Erden.

Während in der Offenbarung 20 von der ersten Auferstehung, als mit dem 1000jährigen Reiche gleichbedeutend, die Rede ist, und die ganze Kirche teilhaftig werden soll dieser Auferstehung, ist es doch ganz unvereinbar mit den deutlichen Worten der Heiligen Schrift zu behaupten, dass alle Heiligen Gottes das Reich des Antichrists durchmachen, die Verfolgung vonseiten des Tieres und des falschen Propheten erleiden und dem Zorn des Drachen ausgesetzt sein müssen, wenn er aus dem Himmel geworfen ist und hingeht, nun Krieg zu führen mit den übrigen vom Samen des Weibes.

Aus den oben angeführten Schriftstellen und aus reichlichem Licht der Weissagung ist klar: dass ein Werk ausgeführt werden soll am einer bestimmten Anzahl von Heiligen, die in den letzten Tagen leben, welches in der Heiligen Schrift beschrieben wird mit den Ausdrücken: Hinwegnehmen, Entrückung dem Herrn entgegen, Verwandlung, bewahrt werden vor der Stunde der Versuchung, gewürdigt werden zu entfliehen dem allen, was auf Erden kommen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn, Eingang zum Hochzeitsmahle des Lammes, stehen mit dem Lamm auf dem Berge Zion, und dass die, welche in der Hoffnung auf diese Verwandlung gestorben sind, auch teil daran haben werden, indem sie auferweckt werden von den Toten zu derselben Zeit, wo die Lebenden verwandelt werden.

Es ist ferner nicht zu bezweifeln, dass die verwandelten Lebenden und auferweckten Toten, die zu dieser Zahl gehören, in dem gleichen Zustand sein werden, welcher Art dieser Zustand auch sein mag; dass alle, die zu diesem Zustand gelangen, nicht mehr der Versuchung oder der Gefahr des Abfalls oder des Todes ausgesetzt sein werden, dass sie sich nicht mehr in gleichem Zustande wie die Zurückgebliebenen befinden, nicht mehr auf die Erde beschränkt sind.

Es ist schwer zu fassen, dass alles dies eintreten könne, ohne dass eine Veränderung am den Leibern derer vorgegangen wäre, von denen es heißt: sie sind entrückt zu dem Thron Gottes. Was diese Veränderung sein mag, wird erst erkannt werden, wenn es erfüllt ist. Es ist uns im Vorbild gezeigt von Henoch und Elias, wir haben ein Beispiel an dem Erscheinen unseres Herrn bei Seinen Jüngern in den 40 Tagen nach Seiner Auferstehung, da Er ihnen Auftrag gab und sie segnete vor Seinem endlichen Aufsteigen in die Herrlichkeit.

Überdies fehlt es nicht an manchem Wort der Weissagung, welche dahin lauten, dass diese Verwandelten und Entrückten vom Herrn gebraucht werden sollen zur Hilfe, Tröstung und Leitung der Zurückgelassenen während der gefahrvollen Zeiten, die auf die Wegnahme der Erstlinge folgen. Die Kunde vom ihrer geschehenen Hinwegnahme (50 ist ebenfalls gesagt worden), wird die zurückgebliebenen anfeuern und ermutigen, und das Zeugnis wird sich nicht allein auf die dann angefochtenen Wahrheiten beziehen, sondern auch auf die Wahrheit und Wirklichkeit dessen, was die Erstlinge vor ihrer Wegnahme gearbeitet und bezeugt haben.

Es ist mir nicht bekannt, dass es je durch Wort der Weissagung erklärt worden, oder aus der Schrift

zu entnehmen sei, dass diese Erstlinge, nachdem sie hinweggenommen worden, den Zurückgebliebenen in verklärten Leibern erscheinen werden.

Ich wüsste nicht, was ich noch hinzuzufügen brauchte. Diese Dinge sind in den Gemeinden wohl bekannt, und ich hätte es nicht für nötig gehalten, ein Wort darüber zu sagen, hätte nicht der Prophet G. neulich erklärt, dass keine Verwandlung oder Entrückung der Erstlinge sein werde; die Schrift sage nur so viel, dass nach der Enthüllung des Menschen der Sünde¹ die ganze Kirche in einem Augenblick verwandelt werde, und dass wir deshalb das Kommen des Herrn zu unserer Hinwegnahme so bald noch nicht zu erwarten hätten.

Das Licht, das die Apostel den Gemeinden mitgeteilt haben, ist nicht ihr eigenes, sondern Licht der Weissagung, und wird dieses verworfen, so müssen

¹ Die Stelle 2. Thess. 2 sagt nicht, dass die Offenbarung des Antichrists vor der Zukunft Christi und der Versammlung der Heiligen zu Ihm geschehen wird, sondern VOR DEM TAGE DES HERRN.

Dieser TAG DES HERRN ist ohne Zweifel die Zeit, wovon Offenbarung 20 die Rede ist, wenn alle Seine Heiligen auferweckt sein werden und leben und regieren mit Ihm 1000 Jahre. Diese 1000 Jahre sind DER TAG DES HERRN.

wir alle Weissagung zumal verwerfen. Aber wir haben die vollste Versicherung in uns selbst, dass dieses Licht das wahrhaftige Licht des Heiligen Geistes ist, und unser Zeugnis an die, welche den verworrenen Zustand der Kirchen verlassen, sich den Aposteln unterworfen haben, um die Versiegelung durch ihre Hände zu empfangen, und unter das 4fache Amt gestellt worden sind, ist dieses: dass sie versiegelt worden sind, nicht um in den Tod hinabzusteigen, sondern um entrückt zu werden bei der Erscheinung des Herrn vom Himmel, und um den Gerichten, die über die Christenheit kommen, zu entgehen.

Wir sagen nicht: es gibt viele Auferstehungen. Wir sagen: es ist Eine Auferstehung der Seligen und Heiligen, die vollendet werden wird, wenn das Tier und der falsche Prophet in den feurigen Pfuhl geworfen sind, und wenn die um des Zeugnisses Jesu und des Wortes Gottes willen Enthaupteten aufleben und das 1000jährige Reich Christi und Seiner Kirche beginnt; und es ist eine allgemeine Auferstehung aller Menschen, der Gerechten und der Ungerechten, wenn die 1000 Jahre vollendet sind.

Doch zu gleicher Zeit weigern wir uns nicht, und dürfen wir uns nicht weigern, jedem Teil und jedem Worte der Heiligen Schrift seinen Wert und sein Gewicht zu geben. Und wir sagen, dass vor dem

1000jährigen Reiche Christi und Seiner Heiligen, ehe diese „ERSTE AUFERSTEHUNG“ zustande gebracht ist, werden Prüfungen, Trübsale und Verfolgungen und eine Stunde der Versuchung für die Kirche sein, wie noch keine gewesen sind von Anfang der Welt, und diesen werden die Erstlinge, die durch den Dienst der Apostel Zubereiteten, entfliehen. Wir sagen ferner: dass, ehe diese Trübsale beginnen, nicht nur die Lebenden, die unter den Aposteln gesammelt worden und bereit sind, verwandelt und entrückt werden sollen, sondern auch die entschlafenen Gläubigen sollen auferweckt werden, und wir sollen entrückt werden zugleich mit ihnen in den Wolken, dem Herrn zu begegnen, in die Luft, und werden also bei den Herrn sein allezeit.

Die unter uns vorgekommenen Todesfälle machen uns nicht irre, denn wir schöpfen Trost aus diesen Worten: „wir, die wir leben und übrigbleiben, werden nicht zuvorkommen den Entschlafenen, denn die Toten in Christo werden auferstehen zuerst; danach wir, die wir leben und übrigbleiben, werden zugleich mit ihnen hingerückt werden dem Herrn entgegen.“ Diese Todesfälle rücken unsere Hoffnung nicht in die Ferne, sie bringen sie uns näher. Das Einzige, was Ursache werden kann, dass wir unsere Hoffnung verlieren, ist, wenn wir uns selbst nicht rein und heilig bewahren, wenn wir sagen: mein Herr

kommt noch lange nicht, wenn wir Ihm, der das gute Werk in uns angefangen hat, nicht gestatten, es zu vollführen bis auf den Tag Jesu Christi.

Nachdem Paulus die Thessalonicher (1. Thess. 5) mit vielen Worten ermahnt hat, zu wandeln als Kinder des Lichtes und des Tages, schließt er: „Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi; getreu ist der, der euch rufet, welcher wird es auch tun.“ Lasst diese Ermahnung eurem Geiste immer gegenwärtig sein, damit ihr ohne Makel bewahrt werdet bis auf jenen Tag.

In obigen Bemerkungen ist wenig Beziehung genommen auf das Werk und Zeugnis derer, die nach der Hinwegnahme der Erstlinge zurückbleiben, die Offenbarung 11 beschrieben sind als die 2 Zeugen, angetan mit Säcken, die nach Ablegung ihres Zeugnisses getötet werden durch das Tier aus dem Abgrund, und nach 3 Tagen und einen halben wieder lebendig werden und zum Himmel aufsteigen in einer Wolke; auch nicht auf das weitere Zeugnis, das nach der Tötung der 2 Zeugen noch abgelegt werden soll durch solche, die umgebracht werden, weil sie das Tier nicht anbeten wollen, noch sein Malzeichen annehmen an ihre Stirn und an ihre Hand. Auch

nehmen an ihre Stirn und an ihre Hand. Auch diese werden leben und regieren mit Christo.

Mit diesem späteren Zeugnis haben wir jetzt nichts zu tun: Unsere Pflicht ist, dass wir vorwärtseilen, damit wir vollendet werden als die Versiegelten, dass wir unseren Wandel im Himmel haben und warten auf das Kommen des Herrn, der unseren nichtigen Leib umgestalten wird, dass er ähnlich werde dem Leibe Seiner Herrlichkeit nach der Wirkung, damit Er kann auch alle Dinge Ihm untertänig machen.

Zum Schluss gebe ich einen Auszug aus den Bemerkungen über die Worte der Weissagung zum Buch der Offenbarung, die von den Aposteln für England den Dienern an den Gemeinden in London und England mitgeteilt worden sind, zur vollständigeren Erläuterung des Gegenstandes.

Über ein Wort zu Offenbarung 12 sagt er: dieses Wort lehrt uns offenbar, dass die Entrückung des Knäbleins zu Gott und Seinem Thron verwirklicht werden soll durch die Hinwegnahme der Erstlinge. Denn unmittelbar danach entflieht das Weib in die Wüste, und von dieser Flucht heißt es, sie entspreche dem 2 Zeugen, deren Weissagung sicherlich auf die Hinwegnahme der Erstlinge folgt. Es ist ein Zeugnis, welches auf das, womit wir zu tun haben, folgen soll.

Es geht aus dem Text hervor, dass die Flucht des Weibes - Vers 14 - eine zweite Flucht ist. In dem Wort der Weissagung ist diese zweifache Flucht deutlich unterschieden. Wir lernen ferner, dass diese zweifache Flucht in Verbindung steht mit 2 verschiedenem Zeugnissen, die abgelegt werden sollen, nachdem die Erstlinge zu dem Herrn gesammelt sind. Das erste gehört der Schar von Zeugen, die durch die 2 Propheten bedeutet sind, das zweite der großen Menge, die mitten in der großem Trübsal ihr Zeugnis ablegen sollen.

Über ein Wort zu Offenbarung 14 bemerkt er: Es ist das Verlangen des Herrn, die Toten aufzuwecken, die Lebenden zu verwandeln und alle, die der Vater Ihm geben wird, zu Seinem Schoße zu sammeln. Die Erfüllung hiervon ist uns in der Offenbarung unter verschiedenen Bildern dargestellt: die Ernte der Erde, das Hochzeitsmahl des Lammes, das neue Jerusalem. Der erste Schritt zu diesem Ende wird sein, dass Er die Erstlinge zu sich nimmt, die zuerst gereiften Früchte der zukünftigen Ernte. Er wird sie zu Seinem Thron nehmen und zu Seiner Hütte auf dem Berge Zion, zu der Festung und zu dem Palast des großen Königs.

Es ist den Aposteln nicht geoffenbart worden, welcher Art der Zustand der zuerst Hinweggenomme-

nen sein wird, auf welche Weise sie gegen Tod, Versuchung und Abfall geschützt sein werden.

Über ein anderes Wort zu demselben Kapitel: Die Sammlung der Erstlinge auf dem Berge Zion wird für die Zurückbleibenden das Unterpand und die Zusage sein ihrer eigenen schließlichen Errettung, sie wird ihnen zur Stütze und zum Trost inmitten der großen Trübsal dienen.

Über ein anderes Wort: dieses Wort deutet gleich dem vorigen daraufhin, dass die als Erstlingsfrüchte vor dem Herrn Dargestellten Mitarbeiter mit Christus bei den folgenden Ereignissen sein werden, bis die Vollzahl der Auserwählten gesammelt ist. Sie werden in den Händen des Herrn Ausspender Seiner Gnade für die Zurückbleibenden sein und ihnen helfen bei den verschiedenen durch sie abzulegenden Zeugnissen.

Über ein anderes Wort: Wir haben in diesem Wort einen neuen Beweis von dem genauen Zusammenhang des gegenwärtigen Werkes, welches die Versiegelung der vorherbestimmten Zahl und die Absonderung der Erstlinge umfasst, mit dem zukünftigen Werk der Rettung jener großen Menge, die aus der großen Trübsal kommen wird. Wir finden darin bestätigt, was wir früher gesehen haben, nämlich dass die

Erstlinge auf eine Weise, die Gott bekannt, aber uns noch nicht deutlich geoffenbart ist, mit der Arbeit beschäftigt sein werden, vor den himmlischen Thron die Heere der Erstgeborenen zu bringen, d.h. derer, die an der ersten Auferstehung teilhaben werden.

Über ein anderes Wort: So wird das Zeugnis Gott durch die Lippen Seiner Knechte vollendet werden, das erste durch die, welche versiegelt und gesalbt worden sind mit dem Heiligen Geist. Diese werden zuerst jene Veränderung erfahren, welche symbolisch bezeichnet ist als das Sein mit dem Lamm auf dem Berge Zion, erkauft sein von dem Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm. Über die Natur dieser Veränderung will ich nicht wiederholen, was schon gesagt worden ist. Welcher Art sie auch sein mag, es geht aus diesem Wort hervor und steht in Einklang mit den Grundsätzen Gottes in Seinem Walten unter den Menschen, dass sie, nachdem sie zuerst hinweggenommen worden, um bei dem Lamm zu sein, auf immer einen Vorrang in der Gegenwart des großen Königs behalten werden über jene, die erst später angenommen und vor dem Thron dargestellt werden.

Folgende Bemerkung über das Amt des Propheten dient dazu, den Fallstrick aufzudecken, in welchen der Prophet G. geraten ist, und die traurigen Folgen zu erklären.

Der Dienst der Propheten in übernatürlicher Aussprache in der christlichen Kirche ist wesentlich ein Dienst, um den Regierern in Wort, Lehre, Zucht und Herrschaft Licht zu gewähren. Es kann keinen größeren Fallstrick für einen Propheten geben als diesen, wenn er sich einbildet, er sei genügsam, mit seinem Verstande den Gegenstand, worüber seine Worte Licht geben, zu begreifen und zu bemeistern, oder wer wusste durch unmittelbare Offenbarung und ohne Dazwischenkunft des Urteils der geistlichen Regierer genau, was nun geglaubt oder in Ausführung gebracht werden soll. Während er sich bewusst sein sollte der Erleuchtung des Heiligen Geistes in seinem Geiste und in seinem Herzen versichert, dass die Worte, die er ausspricht, vom Heiligen Geist eingegeben sind. ist es seine Bewahrung, sich zu erinnern, dass seine Worte in das Ohr anderer geredet sind, denen er als Ordnung zur Mitteilung des Lichtes gegeben ist, und deren Amt es ist, schließlich zu entscheiden. Er soll sich erinnern, dass seine Worte, nachdem sie geredet sind, nicht ihm gehören. Sie sind das Eigentum und der Schatz Christi, welchen Christus den Aposteln anvertraut. Hält der Prophet diese Wahrheit nicht fest, so werden seine Worte nicht bloß Gestalt und Färbung von seinem eigenem Geiste annehmen, sondern wahrscheinlich auch ihren Inhalt von den Gedanken seines eigenem Herzens hernehmen und nicht mehr rein sein.

ENDE